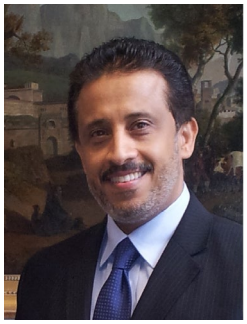
Deutsch - Omanische Gesellschaft
الجمعية العمانية الألمانية
Newsletter

Dear Members and Friends of the German-Omani Association,



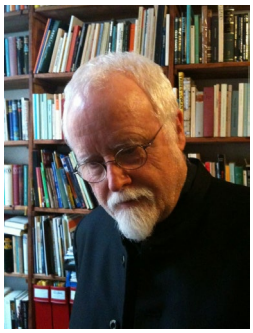
I am pleased to use the opportunity of the ITB -- the world's most important tourism fair -- to highlight the outstanding and growing importance of the tourism sector for the Sultanate of Oman. Especially now, with the unexpected and challenging experience caused by the volatility of oil prices - still Oman's most important economic indicator - it is important to develop and promote alternative economic activities through diversification of our national income. Tourism undoubtedly stands at the forefront, and the Sultanate of Oman fulfills all requirements to take its place among the top travel destinations worldwide. Tourism will encourage economic diversification, the preservation of cultural integrity and protection of the environment of the Sultanate of Oman. It is being expanded into an important and sustainable socio-economic sector of the Sultanate, and in such a way that it reflects Oman's historical, cultural and natural heritage, and reflects the ethos of traditional Omani hospitality. The holiday trends in the Sultanate of Oman include conferences (Meetings, Incentives, Conferences and Events) and cruises. Oman is an emerging and best destination in the MICE sector, especially with the completion of the Oman Convention & Exhibition Center in 2016 making Oman even more attractive. An important factor in the development of our cruise tourism is the conversion of the Sultan Qaboos Port in Muscat from a shipping port into a dedicated cruise port. In recent years, the tourist arrivals in Oman experienced continuous growth. This trend continues and will no doubt continue in the coming years. Germany plays a prominent role, with more than 100,000 travelers (including cruise tourists) to Oman in the past year, second only to the UK's contingent of tourists. I therefore welcome and support the work of the German-Omani Association, such as the exhibition „Greetings from Oman" currently on display in Berlin's Communication Museum. Through such outstanding events, Oman`s popularity in Germany will continue to grow as a tourist destination.
Khalid S. Ba `Omar Ambassador of the Sultanate of Oman

Bevorstehende Veranstaltungen:

Die Deutsch-Omanische Gesellschaft e.V. beteiligt sich an KUBRI Europäisch-Arabische Karriere- und Bildungsmesse. Sie findet statt am 23. - 24. April 2015,10:00-17:00 Uhr am Campus Garching der TU München. Im Rahmenprogramm gibt es eine Panel-Diskussion am Freitag, 24. April von 14:00 - 15:30 Uhr: „Vielfalt arabischer Lebenswelten" unter Beteiligung von Dipl. Ing. Helmut Henseler | Präsident DJG e.V. - German-Jordanian Association | www.d-j-g.com Georg Popp | Generalsekretär Deutsch-Omanische Gesellschaft e.V. | www.deutschoman.de Harriet von Oelhafen | Vize-Präsidentin Deutsch-Qatarische Gesellschaft e.V. | www.dqgev.de Gudrun Orth | Vorsitzende Deutsch-Jemenitische Gesellschaft e.V. | www.djg-ev.de.

Ausstellung historischer Fotos von Hermann Burchardt in Maskat Die Deutsch-Omanische Gesellschaft e.V. veranstaltet Anfang Mai in Maskat in Kooperation mit der German University of Technology, der Oman Photography Society und der Deutschen Botschaft eine Ausstellung historischer Fotos des deutschen Orientreisenden Hermann Burchardt. Ausstellungseröffnung ist am Dienstag, 5. Mai in den Ausstellungsräumen der Oman Photography Society. In den Jahren 1903/04 hat Hermann Burchardt einmalige Fotos von Maskat und Umgebung gemacht, die großen historischen Wert besitzen. Die Deutsch-Omanische Gesellschaft hat eine Buchedition dieser Zeitzeugnisse gefördert und zeigt Reproduktionen dieser Bilder nun erstmals im Rahmen einer Ausstellung in Oman.

Ehrenmitglieder



Professor Scholz war bis 2004 Leiter des Zentrums für Entwicklungsforschung an der FU Berlin. Als Sozial- und Wirtschaftsgeograph befasste er sich in Forschung und Lehre mit Theorie und Praxis der Unterentwicklung/Entwicklung und Globalisierung sowie speziell mit dem Lebensbedingungen marginalisierter Gruppen im städtischen wie ländlichen Bereich der Länder des Südens. Räumlich konzentrierten sich seine empirischen Forschungen seit 1967 auf W-Asien sowie auf W- und O-Afrika. Ein besonderer Schwerpunkt bildeten dabei die Erdölförderländer der Golfregion, allen voran das Sultanat Oman. Seine ersten Kontakte zu Oman ermöglichte im Oktober 1970 H.H. Sayyid Tariq bin Taimur Al Said. Seit 1974 führte Professor Scholz, zeitweise zusammen mit Doktoranden und Diplomanden, Feldforschungen in verschiedenen Teilen Omans durch. Dabei entstanden zahlreiche Buchveröffentlichungen, Zeitschriftenartikel und Gutachten zur Entwicklung im ländlichen/beduinischen Lebensraum. Auf diesen Forschungen beruhen auch die ersten Geographie-Schulbücher für die Secondary Schools Omans (1978, 1980). In dem erst jüngst erschienen Buch „Muscat- Then and Now“ behandelt Professor Scholz eingangs Maskats überaus bedeutsame historische Rolle im Indischen Ozean und stellt danach differenziert die eindrucksvolle Entwicklung dieser einmaligen Stadt seit 1970 dar (s. auch die Rezension des Buches in dieser Ausgabe).

2014 wurde auch der Bundestagsabgeordnete und frühere Bundesminister **Dr. Peter Ramsauer** zum Ehrenmitglied der Deutsch-Omanischen Gesellschaft e.V. ernannt. Dr. Ramsauer ist Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses des Deutschen Bundestages und Präsident der Deutsch-Arabischen Handelskammer Ghorfa e.V. Er ist mit dem Sultanat Oman seit vielen Jahren eng verbunden, hat es oft bereist und kennt dort zahlreiche Entscheidungsträger. Für Besucher aus Oman in Deutschland ist er ein gefragter und sachkundiger Gesprächspartner. Die Deutsch-Omanische Gesellschaft freut sich, mit ihm ein Mitglied gewonnen zu haben, das die Kontakte im politischen wie wirtschaftlichen Bereich erweitert.

Veranstaltungen:

Mitgliederversammlung 2015

Die Mitgliederversammlung für das Jahr 2015 fand am Samstag, 7. März von 14.00 bis 17.00 Uhr im Museum für Kommunikation Berlin statt. Ehrenpräsident der Gesellschaft in Deutschland ist S.E. Khalid S. Ba‘ Omar, Botschafter des Sultanates Oman. Ehrenpräsident der Gesellschaft in Oman ist S.E. Sheikh Qais bin Salim bin Hilal Al Khalili, Muscat. Er ist seit 1996 Executive Manager der Al Khalili Group. Als Vorstandsmitglieder wurden gewählt: Präsident Bruno Kaiser, Vizepräsidenten Joachim Düster und Claudio Jarcyk, Schatzmeister RA Thilo Lucke und Beiratsmitglieder Juma Al Maskari, Generalsekretär Georg Popp, Holger Brandt, Dr. Klaus Gramlich, Alexander Moll. Anschließend an die Vorstandswahlen sprachen Dr. Wolfgang Zimmermann über Musandam in den 1970er Jahren und heute sowie Friedrich Klütsch/Juma Al-Maskari/ Georg Popp: Präsentation eines kurzen Filmes zu den Dreharbeiten für das Filmprojekt Arabia Felix. Joachim Düster führte die Mitglieder durch die Ausstellung „Greetings from Oman“.

Mitgliederreise in das Sultanat Oman

Die diesjährige Mitgliederreise nach Oman findet vom 10. bis 19. November 2015 statt. Reiseziele sind neben der Hauptstadt Maskat die Südprovinz Dhofar mit ihrer Hauptstadt Salalah, am Indischen Ozean gelegen, wo u.a. der weltberühmte Weihrauch-Suq besucht wird. Die Ausschreibung der Fahrt wird im Lauf des Monats April erfolgen, weitere Information sind dann zu finden u.a. auf unserer Homepage www.deutschoman.de.

Oman Begegnungen

Begegnungen In Sultanat Oman:

Am **3. Oktober 2014** wurde der Nationaltag der Bundesrepublik Deutschland im Garten der Residenz des Botschafters Hans-Christian Freiherr von Reibnitz gefeiert. Anwesend waren der Vize-Rektor, Dr. Hussain al-Salmi sowie der deutsche Botschafter in Oman.

Am **12. und 13. November 2014** tanzte das Düsseldorfer „Ballett am Rhein“ (www.operamrhein.de) im Royal Opera House, Maskat (ROHM) zur Musik des Forellenquintetts von Schubert und der Sinfonie Nr. 2 von Brahms.

Am **23. und 27. Oktober 2014** war die Deutsche Oper Berlin im ROHM mit Puccinis MANON LESCAUT zu Gast.

Am **8. und 15. Dezember 2014** gab es Deutsche Lyrik im Rahmen einer Autorenlesung von Susi Dieckhoff (Susan de Mar) in THE VAWE. Sie las aus ihrem „Im Pulsschlag meiner Sonnen“ vor.

Am **14. Dezember 2014** spielten Nicolas Altstaedt und Markus Becker (Cello und Piano) Beethoven und Brahms im Bait Al Zaubair Museum im Rahmen von Arabesque International.

Am **5. Januar 2015** hat die Gutech (German University of Technology in Oman) 56 neue Absolventen ausgezeichnet.

Am **16. und 17. Januar 2015** war das Stuttgarter Ballett erstmalig in Maskat. Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“ stand im Programm.

Für den **7. Februar 2015** war Ute Lemper mit „Lost in Tango“ mit Astor Piazzolas Sextett im ROHM erwartet.

Am **19. 20. 21. Februar 2015** kam die Kölner Oper mit „My Fair Lady“ ins ROHM.

Am **27. und 28. Februar 2015** inszenierte John Neumeier Tschaikowkis Klassiker „Der Nussknacker“. Das Ballett Hamburg war zu Gast im ROHM.

Erfolgreiche Eröffnung der Ausstellung „Greetings from Oman“

Mehr als 400 Gäste erlebten die feierliche Eröffnung der Ausstellung „Greetings from Oman“ am 7. März 2015 im Museum für Kommunikation Berlin. In Anwesenheit des omanischen Tourismusminister Al Mahrizi, des Generalsekretärs der Welt-Tourismus-Organisation der Vereinten Nationen, Taleb Rifai, von Vertretern der Omanischen Botschaft, Botschaftern und Abgeordneten begrüßten Museumsdirektorin Dr. Lieselotte Kugler, Hind Al Barwani im Namen der Botschaft des Sultanats Oman und Bruno Kaiser für die Deutsch-Omanische Gesellschaft die Besucher. Mit dabei waren auch die Vertreter der omanischen und der deutschen Philatelisten-Verbände und die prominenten Sammler Jakob von Uexküll und Franz Fedra München, für Mohammed Al Murr aus Dubai. Für die gelungene musikalische Begleitung sorgte die aus Marokko stammende Künstlerin Monia Rizkallah, die aus den Händen des Tourismusministers als Dank dafür zwei von Oman Air gestiftete Flugtickets nach Oman in Empfang nehmen durfte.

Oman Begegnungen

Begegnungen In Deutschland:

Am **18. November 2014** hatte der Botschafter des Sultanats Oman in der Bundesrepublik Deutschland, Khalid S. Ba'Omar zum Empfang eingeladen.

Vom **5. bis 29. März 2015** wurde im Museum für Kommunikation in Berlin die Ausstellung „Greetings from Oman" gezeigt. Landschaften, alte Geschichte und philatelistische Schätze wurden ausgestellt. Die Ausstellung wurde von unserer Gesellschaft initiiert.

Am **5. März** hatte im Lichthof des Museums, Leipziger Str. 16, ein Empfang stattgefunden.

Vom **4. bis 8. März 2015** hatte in Berlin die Internationale Tourismus-Börse (ITB) stattgefunden.

Beim Stand von Oman waren auch wir, die DOG, durch Werbematerial vertreten.

Anmerkungen der Redaktion:

1) Die Kinderklinik am Campus Großhadern
erhielt eine Spende in Höhe von 17 Millionen Euro von S.M. Sultan Qabus. Siehe dazu SZ vom 26.11.2014

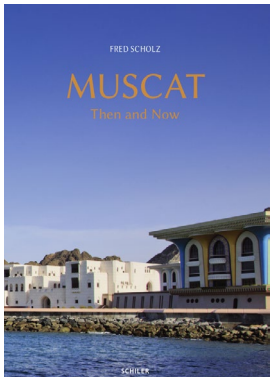
2) 3SAT und ARD sendeten im Januar 2015
ausführliche und positive Reisebeschreibungen durch Oman

3) Nützliches:
A) Wechselkurs 100,-- ORial ergeben im Januar 2015 = 231,72 Euro

B) Botschaft des Sultanats Oman,
+49 (0) 30 810051-30

C) Deutsche Botschaft in Oman:
+ 968 24 83 24 82
E-mail: info@maskat.diplo.de

Buch-Tipp: Fred Scholz



Fred Scholz: Muscat - Then and Now, Geographical Sketch of a Unique Arab Town.
Sprache: Englisch, Seiten: 550, Preis: 248,-- Euro, Auflage: limitiert, Verlag: Hans Schiler, 2014 ; Dekorative Zeichnungen: Fred Scholz, Fotos (mit wenigen Ausnahmen): Fred Scholz ; Sponsoring: Kulturministerium des Sultanats OmanH. H. Sayyid Haitham bin Tariq bin Taimur Al Said

Rezension: Das gleich vorweg: Dieses Buch wird kein Bestseller werden. Es ist vielmehr eins für Oman-Liebhaber. Schon rein äußerlich kommt es als Kleinod daher, bei dem offensichtlich beim Schiler-Verlag ein Meister der Einbandkunst am Werk war: Schon rein äußerlich kommt es als Kleinod daher, bei dem offensichtlich beim Schiler-Verlag ein Meister der Einbandkunst am Werk war: Fotos und Zeichnungen des Autors, Kartenmaterial, Typografie, Cover - alles hochwertig in einem Schmuckschuber verstaut. Zuzeiten der digitalen Bibliotheken, des Ladens und Löschens ganzer Romane und Sachbücher ist das Begreifen und Blättern in diesem wertvollen Stück ein besonders bibliophiler Genuss.

Bundesverdienstkreuz für Minister Abdullah Al-Salmi

Am Montag, dem 5. Januar 2014, verlieh Freiherr von Reibnitz, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Maskat, in Vertretung von Bundespräsident Gauck dem Minister für Stiftungen und Religiöse Angelegenheiten, Abdullah al-Salmi, das Bundesverdienstkreuz. Der Minister war Hauptinitiator der German University of Technology (GU Tech) in Muscat und setzt sich intensiv ein für die Völkerverständigung und religiöse Toleranz.

Im Namen der Mitglieder der Deutsch-Omanischen. Gesellschaft e.V. übermittelten Bruno Kaiser und Georg Popp ein Gratulationsschreiben an den Minister.

Es passt zum heutigen Gesamtbild des noblen, arabischen Vorzeigestaats, zum Sultanat Oman. Dieses Land pflegt Reisende so zu begrüßen, als sei er in einer permanenten Hochzeitsfeier gelandet. Bunte Blumen und grüner Rasen säumen Wegesränder, goldverzierte Portale sind zu sehen, der Duft nach Weihrauch liegt in der Luft, schneeweiß gekleidete Omanis spazieren durch die Stadt, die in ebensolchen weißen Häusern zu Hause sind. Es ist die Ansammlung dieser Häuser, die es Professor Dr. Fred Scholz seit 45 Jahren angetan hat. Speziell die Stadt Maskat regte schon seine Jugend-Phantasien an, und er gesteht im Vorwort: „Mit diesem Buch verwirkliche ich einen wissenschaftlichen Traum“. Wer also etwas über das Leben in Oman, im alten und neuen Maskat, der weißen Stadt am südlichen Rand der arabischen Halbinsel, erfahren will, der findet keine andere Quelle, die so reich fließt, wie das neue Scholz-Buch. Der Autor lehrte lange Jahre Geographie an der Freien Universität in Berlin mit Schwerpunkt „Nomadentum und Urbanisation im Wandel zur Moderne“. Das mittelalterliche Maskat hat einen gewaltigen Wandel zur Moderne vollzogen. Scholz beschreibt in vier Kapiteln die stadtgeographische Individualität Maskats über mehrere Jahrhunderte - von der ersten Erwähnung im 12. Jahrhundert bis heute. Zuerst wird der Leser in das Schicksal der Städte am Golf eingeführt, die vom Fernhandel mit Indien erblühten, ein Handel, der vor allem von Portugiesen betrieben werden konnte. Die begannen in Maskat erste bauliche Gestaltungen in Form von Befestigungsanlagen. Sie profitierten von Maskats Trinkwasser, vom Fischreichtum und - versteckt zwischen Buchten und schroffen Felsen - seiner günstigen Lage.

Nizwa, Kulturhauptstadt 2015

Gründe, ins Sultanat Oman zu fliegen, gibt es viele: Das blaue Meer, die schroffen Berge, die goldsandigen Wüsten, die abenteuerlichen Wadis oder die grünen Oasen. Das ganze arabische Postkarten-Szenario eben.

Eine dieser Oasen mit ihren 25.000 Dattelpalmen und 80.000 Einwohnern ist Nizwa, die heimliche Hauptstadt Omans. Fürs Jahr 2015 wurde sie sogar von der ISESCO (Islamic Educational, Scientific and Cultural Organisation) zur Islamischen Kulturhauptstadt 2015 gewählt. Die ISESCO wurde 1969 durch 57 Staaten gegründet. Ihr Ziel ist es, eine friedliche und sichere Welt durch Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation zu schaffen, freilich im Rahmen der islamischen Werte und Ideale.

Warum gerade Nizwa? Die Stadt kann auf eine reiche historische Vergangenheit zurückblicken. Schon Ibn Batuta erwähnt sie im 14 Jahrhundert als „Stadt inmitten von Gärten mit Sûq und Moschee“. Ökonomisch basierte Nizwa, wie ehemals alle Oasen Omans, auf der Kultur der Dattelpalme. Daneben waren noch Zuckerrohr und Baumwolle wichtig.

Heute sind in Nizwa zahlreiche, ehrwürdige Bauten zu sehen, zum Beispiel die ausgedehnte Fortanlage sowie die nördlich davon gelegene Freitagsmoschee. Die Siedlungsfläche von einst ist um ein vielfaches gewachsen. Hier befindet sich eine Universität, ein gut ausgestattetes Hospital, mehrere luxuriöse Hotels und Geschäftsstraßen. Das „alte“ Nizwa gleicht heute eher einem „open air“-Museum und gilt als beliebtes Ziel des Tourismus.

Als Islamische Kulturhauptstadt 2015 wird sich die Attraktivität dieser heimlichen Hauptstadt Omans noch erhöhen.

Zu ersten Widerständen gegen die Portugiesen kam es 1624 unter Imam Nazir bin Murshid Al Ya‘ariba. So befanden sich seit 1633 alle Küstensiedlungen in omanischer Hand, ein Bedeutungsgewinn Maskats, der weder durch Persien, noch durch das Osmanische Reich, noch durch wiederholte Angriffe der Portugiesen gefährdet wurde. Seitenlang beruft sich Scholz auf verschiedene Quellen der alten Stadtbeschreibungen und besonders des Suqs, dem kommerzielle Zentrum Maskats, mit seiner schon seit 1830 branchenmäßigen Differenzierung. Der zweite Teil, der umfangreichste, beschäftigt sich mit der Zäsur von 1970, als Sultan Qabus bin Said am 23. Juli die Macht übernahm. Erwähnt wird - als wichtiger Modernisierungs-Faktor - das Erdöl, das im Landesinneren entdeckt wurde. Vor allem wird das Hauptstadtgebiet, die neue Capital Area beschrieben. Sie reicht von Sib bis Qantab und wurde mit Hilfe von ausländischen Berater- und Baufirmen umgestaltet. Da in Oman uneingeschränkt das islamische Boden- und Eigentumsrecht gilt, gehört unbebautes Land der Regierung, die auch die Planungshoheit besitzt und Land - auf Antrag - verschenken kann, allerdings legt das Town Planning Department die Bebauungsbedingungen fest. So hatte Muscat das Glück, nach dem ABC der Ästhetik geformt zu sein. Protzige Glaspaläste - wie bei den Nachbarn Dubai und Abu Dhabi - sind kaum zu sehen. Der dritte Teil führt den Leser in die anderen Städte im Innern Omans wie Nizwa, Rustaq, Bahla, Al Hamra, Ibri, Adam, Izki, Sumail, Mudairib, Ibra, Sanaw oder Bilad Bani Bu Ali. „Diese lokalen Geschäftszentren reagierten recht sensibel auf die Entwicklung, die in der Capital Area ablief. Während die Burgen und Befestigungen

Oman, der 44. Nationalfeiertag

Feste zu Nationaltagen sind eine herkömmliche Einrichtung der meisten Länder, die diplomatischen Austausch pflegen. Ich hatte das Glück am 18. November 2014 Gast im „Ex-Reich der Königin von Saba“ zu sein, jener Königin, die dem südlichen Zipfel der arabischen Halbinsel durch regen Handel mit Weihrauch Reichtum beschert hatte. Sindbad, der Seefahrer, soll in Oman geboren sein. Aladin, der mit der Wunderlampe, auch. Die Legenden gehen nahtlos in Omans High-Tech-Zeit über.

Botschafter Khalid S. Ba‘Omar hatte ins Berliner Traditions-Hotel Adlon eingeladen. In seiner auf Arabisch gehaltenen Ansprache (mit deutscher Video-Übersetzung) gelang es ihm überzeugend, sein heutiges Land und den wichtigen Austausch in Wissenschaft und Wirtschaft mit Deutschland darzustellen.

Oman feiert 2014 zum 44. Mal seit der Übernahme der Regierung durch Sultan Qabus den Geburtstag des Herrschers. Der Botschafter gratulierte seinem eigenen Land für die rasante Entwicklung, die es seit 1970 erfahren hat. Mit Stolz verwies er auf die Diversifizierung der ökonomischen Basis, die bisher, nicht mehr vom Weihrauch, sondern von Erdöl und Erdgas bestimmt ist.

Ebenso stolz machte er mich mit seiner Familie bekannt, mit seiner Frau, mit den drei Töchtern und mit seinem Sohn Mohammed, der auch - wie Vater, Töchter und Frau - in Nationaltracht gekleidet war.

Während ich typische omanische Süßigkeiten - wie Halva und Dattelpralinen - kostete, liefen auf einer großen Leinwand bunte Bilder aus dem heutigen und dem traditionellen Sultanat vorbei.
„Hallo, Sindbad, bitte nimm mich mit!“

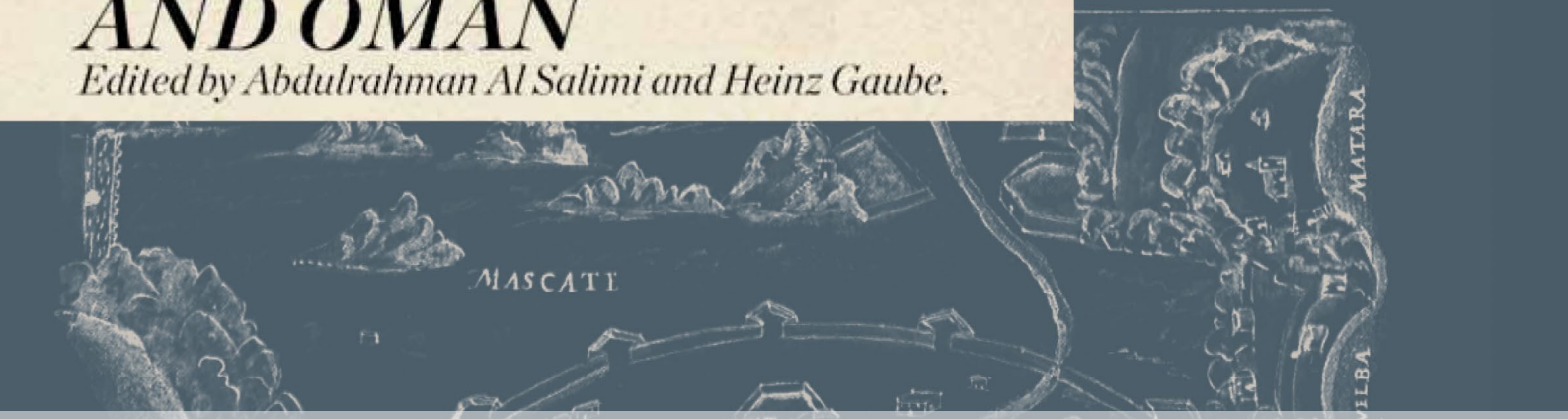
Heidemarie Blankenstein
Berlin, November 2014

der Küstenstädte auf fremde Gründungen zurück gingen, haben die Siedlungen im inneren Oman vor-arabische Wurzeln. Gerade diese Orte, meistens Oasen, können als typisch omanisch angesehen werden“, schreibt Scholz. Obwohl die Regierung dem Ausbau der Capital Area größte Aufmerksamkeit widmete, so wollte Sultan Qabus auch unbedingt die Siedlungen des Hinterlandes modernisieren. Durch diese Investition sollte die Massenabwanderung aus den Oasen zur Küste vermieden werden. Qabus wurde aber bei seiner guten Absicht mit verschiedenen Stammes-Interessen konfrontiert, die er aus innenpolitischen Zwängen befriedigen musste. So finden neue Hospitäler in siedlungslosen, kleinen Oasen ihre Erklärung. Über den allgemeinen Ausbau des Schul- und Gesundheitswesens und die Beibehaltung der Freitagsmärkte, zu denen allwöchentlich Tausende Beduinen aus dem weiten Hinterland zusammenströmen, berichtet Scholz anhand von verschiedenen Stadt-Fall-Beispielen positiv. Im vierten Teil gibt Scholz einen kurzen Überblick zu Maskat und Oman seit 1980 und schreibt: „Das internationale Interesse ist auf Qatar, auf Dubai und Abu Dhabi fokussiert, dort wo globale Bau-Trends gesetzt werden. Oman hingegen beruft sich auf seine Wurzeln und bezieht diese in seine bauliche Entwicklung mit ein. Menschen schaffen sich in Städten einen Lebensraum, aber auch ein Ausdrucksfeld mit Tausenden von Facetten. Diese hat Fred Scholz mit seiner wissenschaftlichen Neuerscheinung anschaulich beschrieben, so dass wir uns ihm als Reisende und als Forscher anvertrauen können.

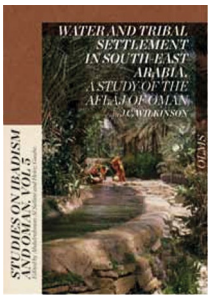
Heidemarie Blankenstein Berlin, November 2014

STUDIES ON IBADISM AND OMAN

Edited by Abdulrahman Al Salimi and Heinz Gaube.

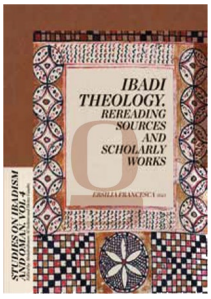


Buch-Tipps aus dem Olms-Verlag



Studies on Ibadism and Oman Vol.5 - By J. C. Wilkinson. Oxford 1977. Reprint: Hildesheim 2013. 292 pp. 30 maps/sketches, 14 Tables. Regular Edition (only): ISBN 978-3-487-14884-7 € 48

This book is a study of the traditional relationships that exist in Oman between land and social organization, and how they have evolved. The author starts with the theme of aridity and, using the extensive literature of the 1200 year old Ibadi community to supplement his field work, shows how the techniques of water exploitation have influenced the country's social organization and its political ideology. He describes how the settlement organization has evolved in two stages; the first in the years before Islam when the Persians irrigated the land using aflaj or horizontal water channels; the second after the Arabs had overthrown the Persians and, influenced by Ibadism, established a more democratic society dominated by a strong tribal structure in the villages. The tribal structure is then examined in detail and the author shows how close the links are between the Islamic ideology, land use, and social organization. As a contribution to the human geography of Oman as well as to general knowledge of the Middle East the book will interest Arabists, Islamic historians and social anthropologists, as well as hydrologists and geographers.



Studies on Ibadism and Oman Vol.4 - Edited by Ersilia Francesca 2014. 352 pp.
Regular Edition: ISBN 978-3-487-14885-4 € 68,-Luxury Edition: ISBN 978-3-487-14886-1 € 98

The aim of this volume is to explore different issues of Ibadi theology from the early beginnings until the present day. Ibadi Islam emerged in the early Islamic period and played a pivotal role in the development of Islamic law and theology. Today, it continues to be an influential force in the contemporary Middle East and North Africa. Despite its antiquity, Ibadi Islam – and particularly Ibadi theology – remains little known and has often been misunderstood. Up to now only few prominent book-length works devoted to Ibadi theology in European language; this volume aims at redressing this gap by introducing the distinctive theological teachings of this influential Islamic school to a broad public, specialists and non-specialists alike. Dealing with a series of cases, from different periods and different sources and using an interdisciplinary approach, the authors address questions such as dogma and creed, conception of faith, theological controversies, reassessment of theological sources, the Ibadi "modernism" in last century Oman and North Africa.

„Studies on Ibadism and Oman" Vol.3, Vol.2 und Vol.1 sind ebenfalls im Olms-Verlag erhältlich.

Impressum:

Newsletter der Deutsch-Omanischen Gesellschaft e.V. • www.deutschoman.de • ViSdP Bruno Kaiser
Redaktion Heidemarie Blankenstein • Gestaltung Sofia Sabarini